

aufbewahrt sind. Aus beiden Gründen wäre es mir höchst wünschenswerth, diese Handschrift zur Benützung auf etwa drei Monate erhalten zu können, um sie im Interesse meines *Corpus poetarum ung.* ausbeuten zu können. Da sich Herr Haupt bereit erklärt, die Ausleihung derselben beim Leipziger Stadtrathe zu vermitteln, falls die kais. Akademie sich dafür verwende: so nehme ich mir die Freiheit Sie zu bitten, bei der philosophisch-historischen Classe gütigst dahin zu wirken, dass mir durch die Dazwischenkunft der kais. Akademie die fragliche Handschrift zugänglich gemacht werde.

Dieselbe Bitte lege ich hinsichtlich der Heidelberger Chronikenhandschrift ein, welche sich auf der Heidelberger Universitäts-Bibliothek unter den Codd. Palatinis sub Nr. 156 befindet."

Die Classe beauftragt den Secretär, Herrn Toldy's Gesuch in ihrem Namen vor die Gesamt-Akademie zu bringen und zu unterstützen.

---

Der kaiserliche Rath Bergmann liest die Fortsetzung von Herrn Schlager's „Beiträgen zur österreichischen Kunstgeschichte“, und zwar diessmal: Ueber die alten Kunstsammlungen des Hofes bis gegen das Jahr 1750. Wenn hierüber leider wenige und nur meist auf die blossen Namen der Künstler und ihre Besoldungen bezügliche Notizen vorhanden sind, so verdienen sie als verlässliche Quellen allen Dank, da sie Anhaltspuncte für weitere Forschungen geben.

Herr Schlager vermuthet, dass nach König Ladislaus Posthumus Tode (1457) die landesfürstliche Sammlung in Wiener Neustadt als der gewöhnlichen Residenz des Kaisers Friedrich III. gewesen sei. Darauf kam sie durch Kaiser Maximilian I. nach Innsbruck, wo sie auch später wegen der Wien so schwer und lange bedrohenden Türkengefahr sicher verwahrt war.

Mit Kaiser Maximilian II., der schon als böhmischer König seinen Aufenthalt in Wien nahm, ist 1558 von der Erbauung einer Kunstkammer die Rede, deren nähere Beschreibung uns fehlt. Doch gab es schon, wie Bergmann in seinen Medaillen über berühmte und ausgezeichnete Männer des österreichischen Kaiserstaates Bd. I. 296 ff. zeigt, Sammler römischer Antiquitäten, als den kais. Bausuperintendenten Hermes Schallauzer, einen